

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 92 (2007)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Wir haben abgeschworen"

Weltweites Aufsehen hat die Kampagne "Wir haben abgeschworen!" des mit Unterstützung der Giordano Bruno-Stiftung in Deutschland ins Leben gerufenen Zentralrats der Ex-Muslime (ZdE) erregt. Internationale Radio- und Fernsehstationen berichteten darüber, und auch im Internet gibt es bereits Tausende von Seiten, die sich auf den ZdE beziehen. Viele Menschen fühlen sich davon angesprochen, dass die Ex-Muslime sich öffentlich zu säkularen Werten bekennen.

Die Religions- und die Meinungsfreiheit zählen zu den fundamentalen Menschenrechten, die in Ländern mit islamischem Rechtssystem nicht in ausreichendem Masse gewährt werden. Innerhalb der muslimischen Glaubensgemeinschaft gilt der "Abfall vom Glauben" als Todsünde und wird entsprechend bestraft.

Leider stellt der Abfall vom muslimischen Glauben auch in Deutschland ein Tabu dar. Dass es überhaupt "Ex-Muslime" (vor allem in der Gruppe der iranischen Dissidenten) hat sich kaum herumgesprochen. Das zeigt sich u.a. darin, dass in deutschen Medien islamkritische Autoren wie etwa Salman Rushdie, Taslima Nasreen oder Ibn Warraq absurderweise als "muslimische Intellektuelle" bezeichnet werden. (Man stelle sich vor, jemand würde im Gegenzug Friedrich Nietzsche, Bertrand Russell oder Karlheinz Deschner als "christliche Intellektuelle" charakterisieren!)

Die Kampagne "Wir haben abgeschworen!" spielt auf die alte Kampagne der Frauenbewegung "Wir haben abgetrieben!" an. Wie damals müssen auch heute Selbstbestimmungsrechte erkämpft werden. Und wie damals stehen auch heute auf der Gegenseite religiöse Kräfte, die meinen, im Besitz "ewig gültiger, heiliger Wahrheiten" zu sein.

Während das europäische Christentum, gegen dessen tradierte Werte die Frauenbewegung insbesondere ankämpfen musste, durch die harte Schule der Aufklärung gegangen ist und sich infolgedessen zivileren Umgangsformen angewöhnen musste, blieb der Islam trotz grossartiger Ansätze etwa im 9. und 10. Jahrhundert (beispielsweise in Gestalt des grossen ex-muslimischen Gelehrten Al-Razi) von einer solchen "aufklärerischen Belästigung" weitgehend verschont. Der ZdE will dazu beitragen, dass sich dies nachhaltig ändert: "Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!" Diese alte Lösung der Aufklärung sollten alle Menschen beherzigen - gleich welcher Kultur sie entstammen...

Dem Zentralrat der Ex-Muslime gehören Menschen an, die entweder den muslimischen Glauben aufgegeben haben oder die niemals Muslime waren, aber aufgrund ihrer Herkunft aus einem sog. "muslimischen Land" der "Gruppe der Muslime" zugerechnet werden. Viele von ihnen waren vor islamischen Machthabern in ihren Herkunftsländern geflohen. Der ZdE wehrt sich dagegen, dass muslimische Organisationen wie der Islamrat oder der Zentralrat der Muslime den Anspruch erheben, die Interessen der ImmigrantInnen in Deutschland vertreten zu können.

Der ZdE fordert die deutsche Politik und Öffentlichkeit auf, die Augen dafür zu öffnen: dass die Menschenrechte unteilbar sind und somit auch für all jene Menschen gelten müssen, die in einer sog. "muslimischen Kultur" aufgewachsen sind, dass es auch in den sog. "muslimischen Ländern" zahlreiche Menschen gibt, die sich zu keinem religiösen Glauben, sondern zu den säkularen Werten von Humanismus und Aufklärung bekennen.

Arzu Toker *1952 in Ostanatolien, lebt seit 1974 in Deutschland, ist Alleinerziehende von zwei Kindern, hat



mehrere Initiativen, u.a. Kindergärten, Frauen und Medien-initiativen gegründet und engagiert sich für Menschenrechte und Kultur. Arzu Toker arbeitet als Schriftstellerin und Supervisorin und betreibt Kleinkunst in Köln. Als Erzählerin trat sie auch am Schauspielhaus Basel mit ihrem Programm "Der Eu-phrat fliesst in den Rhein" auf. Auf der Gründungsversammlung des Zentralrats der Ex-Muslime im Januar 2007 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Im Herbst 2007 wird im Alibri Verlag das von ihr übersetzte und herausgegebene Werk "Frauen sind eure Äcker!" Frauen – Scharia – Islam erscheinen.

Auf der Basis solcher aufklärerisch-humanistischer Grundüberzeugungen setzt sich der Zentralrat der Ex-Muslime für die Durchsetzung der allgemeinen Menschenrechte, der Weltanschauungsfreiheit, der Trennung von Staat und Kirche/Religion/Weltanschauung, die Förderung des vernunftgeleiteten Denkens und der Erziehung zur Toleranz in einem religionskundlichen, auf wissenschaftlichen Prinzipien beruhender Ethikunterricht.

Der Zentralrat der Ex-Muslime betrachtet mit grosser Sorge, dass die deutsche Justiz und Politik zunehmend den Schutz der Grundrechte in sein Gegenteil verkehren. Da der Islam in seiner konsequenten Form mit diversen Artikeln des Grundgesetzes kollidiert, kann er nicht den vollen Schutz des Grundgesetzes für sich in Anspruch nehmen.

Der ZdE ruft die demokratische Öffentlichkeit dazu auf, die Errungenchaften der Moderne zu verteidigen und der Islamisierungsstrategie auf allen Ebenen offensiv entgegenzutreten.

www.ex-muslime.de